

Ernennungen

Der Staatssekretär für das Hoch- und Fachschulwesen beauftragte mit der Wahrnehmung einer Dozentur an der Fakultät für Journalistik:

Dr. rer. pol. Werner Michaelis für das Fachgebiet Stilistik der literarisch-publizistischen Genres.

Dr. rer. pol. Wolfgang Böttger für das Fachgebiet Gesprochene Sprache in Funk und Fernsehen und die Wort-Bild-Beziehungen im Fernsehen und in der Illustrierten-Press.

Verteidigungen

Promotionen

Freitag, 1. Juli, 14 Uhr, Markgrafenstraße 2, Zimmer 213, Herr Kurt Vinz. Thema: „Die Beschaffungs-, Umschlags- und Absatzbedingungen bei Mähern und ihre Gestaltung im Interesse einer planmäßigen Versorgung und rationellen Organisation der damit verbundenen Prozesse“. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät.

Freitag, 1. Juli, 16 Uhr, Ingenieurschule „Rosa Luxemburg“ der Deutschen Post, 703 Leipzig, Gustav-Freytag-Straße 43-45, Herr Günter Kosolick. Thema: „Über die imperialistische Europaidee in der dritten Etappe der allgemeinen Krise des Kapitalismus“. Abt. Soziologie.

Montag, 4. Juli, 14 Uhr c. t., im Hörsaal 114 der Landwirtschaftlichen Fakultät, Johannisallee 21, Herr Reiner Thiele. Thema: „Der Futterwert von Dorsch (*Gadus morhua* L. ssp. *Gadus callarias* L.) in Abhängigkeit von der Art der Konservierung unter besonderer Berücksichtigung des Eiweißwertes“. Landwirtschaftliche Fakultät.

Montag, 4. Juli, 15.30 Uhr, Hörsaal 114 der Landwirtschaftlichen Fakultät, Johannisallee 21, Herr Reinhard Lehmann. Thema: „Experimentelle Untersuchung zur technischen Funktion von Feuchtfütterautomaten für Mastschweine“. Landwirtschaftliche Fakultät.

Veranstaltungen

Donnerstag, 30. Juni, Klub der Kulturschaffenden, 701 Leipzig, Elsterstraße 35, Rundgespräch unter der Leitung von Prof. Dr. Orschekowski mit Dr. Trude Richter und Prof. Dr. Hedwig Vaagt. Zweimal Stalingrad – eine Kontroversion.

Sonntag, 2. Juli, 19 Uhr, Altes Rathaus, Festkonzert aus Anlaß des 40jährigen Jubiläums des Universitätschors der Karl-Marx-Universität mit Werken zeitgenössischer Komponisten, Bachs, Gabriels, Haydns u. a.

„Spanien im Herzen“

Dem Gedenken an den 39. Jahrestag des Beginns des spanischen Freiheitskampfes, an die ruhmreiche Tradition der Internationalen Brigaden, an das große Beispiel der kämpferischen internationalen Solidarität der Arbeiterklasse ist eine literarische Veranstaltung unter dem Titel „Spanien im Herzen“ gewidmet, die am Mittwoch, dem 6. Juli, 19.30 Uhr, in der Altona Handelsbörse stattfindet. Veranstalter sind die FDJ-Kreisleitung, der Rat der Stadt Leipzig und das Louis-Fürberg-Ensemble.

Es wirken mit: Hanns Maassen, Schriftsteller und ehemaliger Spanienkämpfer (Kommissar im Bataillon Tschapajew), und Mitglieder des Louis-Fürberg-Ensembles.

Aus den Instituten

Wir stehen fest zu unserem Staat

Anlässlich des 25. Jahrestages des räuberischen faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion sandten Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studierende des Instituts für Psychologie „Wilhelm Wundt“ eine Resolution an das ZK der SED, in der es u. a. heißt: „Wir weisen die aggressiven Absichten der revisionistischen Kräfte in Westdeutschland gegenüber unserer DDR energisch zurück und stehen fest hinter

Sport

Regine Kleinau nun bei 2:07,5

In einem außerordentlich schnellen 800-Meter-Lauf der Frauen in Potsdam verbesserte die Veterinärmedizin-Studentin Regine Kleinau (SC DHfK) ihre persönliche Bestzeit um zwei Zehntelsekunden auf 2:07,5. Sie bestätigte in diesem Lauf, in dem Waltraud Pöhlitz als erste Läuferin 1988 die vom DDR-Verband geforderte Europameisterschaften von 2:05,9 erreichte, daß sie gegenwärtig drittschnellste DDR-Läuferin über 800 m ist (hinter Pöhlitz und Hansen – 2:06,7) und damit nach wie vor für die Europameisterschaften Ende August in Budapest in Frage kommt (vgl. auch UZ-Interview mit Regine Kleinau in UZ 25/86).

Ergebnisse

... vom Schach
Ergebnisse vom 25./26. Juni (HSG zuerst genannt): Sonntag: Dr. Just 1, Liebert: Bösch 1, Zura; H. Richter 1, Jaschke; Ch. Richter 0, Sonnenberg; Grund 1, Jahn; Tragsdorf 1, Störner; Sonntag: Bösch 0, Liebert; Dr. Just 1, Zura; Ch. Richter 0, Jaschke; H. Richter 0, Sonnenberg; Tragsdorf 1, Jahn; Grund 1, Störner.

Erfolgreichste Spielerinnen der HSG bei dieser Meisterschaft waren damit Ersatzspielerin Tragsdorf mit 4 Punkten aus 4 Partien, Grund, (7,5 aus 10), Dr. Just



Die amtierende Deutsche Meisterin im Einzel, Dr. Gabriele Just, trug auch am Wochenende mit zwei vollen Punkten (wie auch Grund und Tragsdorf) entscheidend zum Gewinn bei. In den zehn Punktspielen dieser Saison, in denen sie meist am ersten Brett spielte, erreichte sie mit 8 Punkten eine beachtliche Ausbeute.

Zum zweiten Male Deutscher Meister: HSG-Schachdamen

Mit zweieinhalb Punkten Rückstand nahmen die Schachspielerinnen der HSG Wissenschaft/Karl-Marx-Universität am Wochenende ihr letztes und entscheidendes Oberliga-Punktspiel gegen die Gäste vom SC Chemie Halle auf. Schon nach der ersten Runde am Sonntagabend waren daraus 1,5 Punkte Vorsprung geworden – sensationell hoch mit 5:1 ging diese Runde an die HSG, und das Ergebnis war nicht einmal unverdient, wenn auch eine hochdramatische Zeitpartie dabei war, die schon mehrfach für die HSG verloren war. Bessere Nerven gehören eben auch dazu, 3,5:2,5 Punkte am Sonntag sicher zu machen. Der Überraschungsklären 8,5:3,5-Erfolg der Leipzigerinnen. Punktstand: HSG 41, Chemie Halle 38,5.

Doch noch wagte niemand zu gratulieren. Denn zur gleichen Stunde spielte der Titelverteidiger Lok Erfurt in Dresden. Mit 29,5 Punkten waren sie hinfällig und brauchten alle 12 möglichen Siege, um noch Deutscher Meister zu werden. Keiner glaubte daran, aber alle bangten. Erst Tage später wurde in Leipzig das Ergebnis bekannt: Lok Dresden-Lok Erfurt 5:3 (4 H.).

Wir beglückwünschen die Sportfreundinnen Dr. Just, Bösch, H. Richter, Jansen, Ch. Richter, Grund und Tragsdorf die zum zweiten Male den Titel deutscher Mannschaftsmeister an die Karl-Marx-Universität holten, nachdem sie ihn 1983 mit

den Hallenserinnen teilen mußten.

Der Endstand an der Spitze:
1. HSG 41 Punkte
2. SC Chemie Halle 38,5 Punkte
3. Lok Erfurt 34,5 Punkte (4 H.)
(Einzelkämpfe siehe Ergebnisse!)

Studentenweltmeisterschaft im Judo

Zehn Minuten gegen Kurihara – und Bronze

23 Jahre ist der Student der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Karl-Marx-Universität Karl-Heinz Meyer. Kaum einer in der Prager Sporthalle hielt es für möglich, daß Karl-Heinz im Semifinalkampf gegen den Japaner Kurihara eine Minute auf den Beinen bleiben würde. Der Japaner hatte in den Vorkämpfen alle Gegner binnen Sekunden besiegt. Gegen seinen Uchi Mata schien kein Kraut gewachsen. Doch Karl-Heinz griff bedingungslos an, brachte damit den Japaner zwar nicht in Gefahr, stand aber die vollen zehn Minuten gegen den späteren Studentenweltmeister im Mittelgewicht.

Nach Siegen über Baraugh (England) und Lak Rjan Cho (Koreanische VDR) sowie Niederlagen gegen Buzar (Polen) und Bakaschwil (UdSSR) bestieg Karl-Heinz Meyer in der Hoffnungsrunde Lewandowski (Westdeutschland) und sicherte so die einzige Bronzemedaille bei den Studentenweltmeisterschaften für die DDR-Vertretung, der außerdem auch der Leipziger Wifa-Student Günter Böhm angehört.

den Maßnahmen unserer Regierung zum Schutze der Grenzen unseres Staates... Wir sind bereit, alles zu tun, was zur Erhaltung und Sicherung des Friedens erforderlich ist.“

Studenten

Blut für Vietnam

200 Studenten des 1., 2. und 3. Studienjahres (Humanmed.) und der Stomatologie der Medizinischen Fakultät spendeten bis zum 24. Juni Blut für Vietnam.

Die FDJ-Leitung der Fachrichtung Pharmazie hat alle Studenten aufgefordert, kostenlos Blut zu spenden.

Das gesamte zweite Studienjahr der Fachrichtung Mathematik, das dritte und vierte Studienjahr der Veterinärmedizinischen Fakultät, die Studenten der Fachrichtung Staatsbürgerkunde und der Fakultät für Journalistik verpflichteten sich, kostenlos Blut für das kämpfende Vietnam zu spenden.

Gäste der Sommerlager

Rudi Singer, Chefredakteur des „Neuen Deutschland“, Oberst Naumann (Politische Hauptverwaltung der NVA), Walter Kaufmann (Schriftsteller) und Dr. Wolfgang Gans Eder Herr zu Putilitz haben zugesagt, an der Diskussion mit Studenten im Sommerlager Bad Saarow teilzunehmen.

Kurs auf Sommerlager

Die FDJ-Leitung der Fachrichtung Mathematik beabsichtigt, einige Nummern ihrer Wandzeitung in Bad Saarow auszustellen, um Anregungen zu vermitteln. Die FDJ-Grundorganisation Musikerziehung hat vorbereitet, daß die Teilnehmer am Sommerlager Bad Saarow mit allen Studenten Jugend- und Kampflieder singen.

Für die Lager zur vorpolitischen Ausbildung bereiten Philosophie- und Journalistikstudenten Fora zur nationalen Politik vor.

Die Studentenbühne hat für das Sommerlager Bad Saarow die Veranstaltung „Brecht über Kriege“ vorbereitet.

Das Kammerorchester des Akademischen Orchesters tritt im Lager Marschnerstraße auf.

Studenten leiten Zirkel der Arbeiterjugend

Alle Studenten des 4. Studienjahres der Fachrichtung Mathematik verpflichteten sich, im kommenden Semester Zirkel Junger Sozialisten in Großbetrieben des Stadtbezirks Nord zu leiten.

Auslandsbeziehungen

Dr. Gerhard Fuchs, Institut für Geschichte der europäischen Volkdemokratien, beteiligte sich auf Einladung des Instituts für Geschichte der KPC in Prag am 17. Juni dieses Jahres an der Gründung einer Arbeitsgruppe zur Erforschung der Geschichte der Arbeiterbewegung in den früheren deutschen Minderheitsgebieten der Tschechoslowakei. Er referierte hierbei über methodologische Probleme seines 1964 auch in tschechischer Übersetzung erschienenen Buches „Gegen Hitler und Bonlein. Der solidarische Kampf tschechischer und deutscher Antifaschisten 1933 bis 1938“.

Kulturelles

Musikerzieher auch außerhalb des Instituts wirksam

Auch die kunstwissenschaftlichen Institute unserer Universität haben die Verpflichtung, ihren Leistungsstand über die Institutsrahmen hinaus zu zeigen. Die Studierenden und die Lehrkräfte des Musikwissenschaftlichen Instituts kommen dieser Aufgabe regelmäßig nach. Ein im Auftrage des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands von der Lektorin Ursula Segschneider und dem Lehrbeauftragten Manfred

Richter gestalteter Abend mit Liedern Franz Schuberts, ließ erkennen, daß sich hier zwei künstlerische Lehrkräfte zusammengehangen haben, denen die Kunst des Liedgestaltens zur Herzenssache geworden ist. Lektorin Segschneider verfügt heute über jene stimmliche und menschliche Reife, um in gleichem Maße den nachdenklich philosophischen Gedankengängen des Komponisten nachzugehen wie auch den heiter unbeschwert geschilderten Erlebnissen. Manfred Richter steuerte außer der sorgsam differenzierten Gestaltung des Klavierparts dieses genauen kammermusikalischen Abends gut charakterisierende Einführungsworte über Werk und Leben Franz Schuberts und insbesondere zu den einzelnen Liedgruppen bei.

Diskussion mit Jurij Brezan

In den unteren Räumen des Kallin-Klubhauses herrschte angespannte Stille. Der sorbische Schriftsteller, Nationalpreisträger Jurij Brezan, las aus seiner bisher unveröffentlichten Erzählung „Die Reise nach Krakow“. Gastgeber dieser Veranstaltung waren die „Sorabija“ (Organisation in Leipzig studierenden Sorben, die im Herbst dieses Jahres den 250. Geburtstag ihrer Gründung feiert und somit die älteste Studentenorganisation in ganz Deutschland ist) und die FDJ-Kreisleitung der Karl-Marx-Universität. Sorbische, deutsche und auch polnische Studenten diskutierten im Anschluß an die Lesung noch recht lange angeregt mit dem Autor.

Merka Kozlova

Erste Kontakte zum Moskauer Studentenorchester geknüpft

Das Orchester der Moskauer Lomonosow-Universität besuchte nach seinem erfolgreichen Auftreten während der Arbeiterfestspiele in Potsdam die Messestadt und nahm u. a. Kontakt mit dem Akademischen Orchester auf. Die Mitglieder des Akademischen Orchesters versicherten ihren Moskauer Kollegen, daß sie an einem näheren persönlichen Kennenlernen und einer engeren Zusammenarbeit sehr interessiert seien.

Prof. Renneberg 60 Jahre alt

Prof. Dr. rer. nat. habil. Werner Renneberg beginnt am 29. Juni 1986 seinen 60. Geburtstag. Dazu beglückwünschten seine Mitarbeiter auf das herzlichste. Er konnte an diesem Tage auf ein vierzigjähriges erfolgreiches Wirken als Wissenschaftler und Hochschullehrer zurückblicken. Sofort nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus fand er den Weg zur Partei der Arbeiterklasse. Unselbstständig stellte er seine ganze Kraft für den Aufbau des demokratischen Schulwesens zur Verfügung. Er ist seit 1981 Professor und vollqualifizierter Lehrauftrag für Methodik der Chemie- und Mathematikunterrichts an der Pädagogischen Fakultät der Karl-Marx-Universität. Als Leiter der Fachgruppe Methodik des Chemieunterrichts hat er von den Jahren 1946–1958 unter großen Schwierigkeiten ein vorbildliches chemisches Laboratorium auf- und ausgebaut, das ähnliche Einrichtungen in unserer Republik beispielgebend war. Im Jahre 1950 wurde er mit der Leitung der Fachgruppe Methodik des Mathematikunterrichts im Ministerium für Volksbildung und Sekretär der Sektion Mathematik im Wissenschaftlichen Rat widmete er sich mit großer Kraft der Leitung seiner Fachgruppe. Seit Dezember 1963 ist er außerdem stellvertretender Direktor des Instituts für Pädagogik der Karl-Marx-Universität. Obwohl in zahlreichen staatlichen Kommissionen, u. a. der Staatlichen Kommission für Methodik beim Ministerium für Volksbildung, als auch in Funktionen Partei und der Gewerkschaft hat Prof. Renneberg im Laufe der vergangenen zwanzig Jahre eine umfangreiche wissenschaftliche und gesellschaftliche Tätigkeit geleistet. Seine wissenschaftliche Tätigkeit fand überdies ihren Niederschlag in einer Vielzahl von Publikationen und in der Mitarbeit an methodischen Handbüchern, Lehrplänen, Lehrbüchern, Lehrbriefen der Chemie- und Mathematikunterrichts. Außerdem war er mehrere Jahre Chefredakteur der Zeitschrift „Chemie der Schule“. Er war in Leipzig einer der ersten, der die Ergebnisse der sowjetischen Pädagogik in Vorlesungen und Veröffentlichungen auswertete. Prof. Renneberg hat sich große Verdienste bei der Ausweitung der Methodik von Mathematik-Chemielehrern im Dienste der Ideen Humanismus und Sozialismus erworbene und darüber hinaus durch die Betreuung zahlreicher Doktoranden und Habilitationen einen wertvollen Beitrag zur Ausbreitung des wissenschaftlichen Nachwuchses in unserer Republik geleistet. Prof. Renneberg ist Leiter der Arbeitsgemeinschaft Chemie am Institut für Pädagogik. Er bezieht die internationalen Austauschergebnisse in seine wissenschaftliche Tätigkeit ein, und er vertritt die Mitarbeiter, Studenten und Lehrer der Praxis zu eigener Beschäftigung. In diesen Problemen anzusetzen, auf reichen Vorträgen und Studienreisen, in einer einsemestrigen Gastvorlesung in Kolumbien hat er im Ausland die Interessen unserer sozialistischen Schule populär gemacht und für seine Lehr- und Forschungstätigkeit wertvolle Erfahrungen gesammelt. Danken Herrn Prof. Renneberg für seine verständnisvolle Betreuung und Pöhlitz und wünschen ihm von ganzem Herzen noch viele Jahre Gesundheit und Schaffen.

Fachgruppe Methodik des
Mathematikunterrichts

Arbeitsjubiläen

Für langjährige und verdienstvolle Tätigkeit in Einrichtungen der Karl-Marx-Universität wurden in den vergangenen Wochen folgende Kolleginnen und Kollegen mit einer Treueprämie ausgezeichnet:

Für 40jährige Tätigkeit:

Martha Becker, Medizinische Klinik; Lina Lippchen, Kinderklinik; Willy Pöhlitz, Chirurgische Klinik.

Für 10jährige Tätigkeit:

Margarete Amrod, Physiologisches Institut; Dora Baumann, Mensa; Erika Böhm, Herder-Institut; Irene Ellinger, Rechtsmedizin; Martina Freydarik, Kurt Richter, Wirtschaftsleitung; Marie Holster, Medizinische Klinik; Hansch, Mensa.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM:

Editor: Lippold (verantwortlicher Redakteur); Rolf Mühlau, Monika Slinka (Redaktionsleiter); Dr. jur. habil. Richard Böhmert, Dr. oec. Dr. Dietrich Buxter, Gerhard Mähner, Karin Pöhlitz, Karl-Heinz Röhne, Dr. phil. Wolfgang Günter Kaiser, Leiter der FDJ-Redaktion; FDJ-REDAKTION: Günter Kersch, Peter Witzjak; Genes: Knobloch, Peter Pöhlitz, Richter, Kuno Tempel, Thomas Witzjak. Verantwortlich unter Lizenz-Nr. 01 des Bezirks Leipzig. – Erscheint wöchentlich, die Beschriftung der Redaktion: 701 Leipzig, Postfach 101, Fernruf 1971. Sekretariat: Postfach 294. Bankkonto: 813 999 bei der Sparkasse Leipzig. – Druck: LVZ-Druckerei, Postfach 101, III 118, 701 Leipzig. Preis: 1,00 Mark. – Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

UZ 26/86, Seite 8